



Laibacher Zeitung

N^r = 60.

Loz. A. K. ZEITUNG 1828

Donnerstag

den 24. July

1828.

Gr ä t z.

Am 14. d. M. Nachmittags fünf Minuten über drei Viertel auf zwei Uhr wurde in einem Theile unserer Hauptstadt und der Umgebungen eine Erderschütterung wahrgenommen, welche sich in der k. k. Hofburg, im östlichen Theile der Jacomini-Vorstadt, am nordöstlichen Fuße des Schloßberges, und in der Vorstadt Graben durch eine senkrechte heftige Bewegung äußerte, ohne jedoch den Gebäuden einen Schaden zuzufügen. Von einer weitem Ausdehnung dieser Erderschütterung sind noch keine Nachrichten eingetroffen.

Deutschland.

Die Frankfurter Oberpostamtszeitung meldet aus G i e s e n vom 28. Juni: „Verschiedene Klubb's und sogenannte Landsmannschaften, und die dadurch entstandenen Reibungen unter den hiesigen Studierenden, veranlaßten heute eine große Plenarsitzung des akademischen Senates, in welcher eine Purifikation mit den Akademikern unserer Hochschule vorgenommen wurde, und sieben und vierzig, mithin der sechste Theil der hier anwesenden Studenten, die Relegation erhielten.

Man schreibt aus Frankfurt a. M.: Der berühmte Violinspieler Paganini, befindet sich hier in einem so hinfälligen Zustande, daß man für sein Leben fürchtet.

(Prag. Z.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, den 2. July. Gestern Nachmittag ist die hier zurückgebliebene Garde-Infanterie nebst den Militär-Instituten nach dem Lager bei Krasnoe-Selo abmarschirt; die Kavallerie soll in wenigen Tagen folgen.

Der kaiserliche General-Adjutant Charpowitzky commandirt die Infanterie; der General-Adjutant Lewaschew die Kavallerie.

V e r z e i c h n i s s

der kaiserlich russischen Flotte, welche am 27. Juni von Kronstadt nach Kopenhagen absegelt ist.

L i n i e n s c h i f f e :

- St. Andreas von 74 Kanonen, Com. Mutowkin;
- * Emanuel von 64 Kanonen, Com. Kulitschkin;
- * Tere - Champenoise von 84 Kanonen, Com. Plater;
- * Constantin von 74 Kanonen, Com. Butakow;
- St. Wladimir von 74 Kanonen, Com. Green.

F r e g a t t e n.

- * Maria von 44 Kanonen, Com. Kascherinow;
- * Olga von 44 Kanonen, Com. Sewerikow;
- * Alexandra von 44 Kanonen, Com. Baron Schlippenbach;
- Mercurius von 44 Kanonen, Com. Adams.

Bemerkung. Der Admiral Sinjavin befindet sich auf dem St. Andreas, der Contre-Admiral Ricord aber auf dem Constantin. — Die mit * bezeichneten Schiffe sind bestimmt, unter dem Befehle des Letzteren, von Kopenhagen aus, sich mit der Flotte des Vice-Admirals, Grafen von Heyden, zu vereinigen, die drei andern kehren unter Sinjavin's Befehl vor dort nach Kronstadt zurück.

Als zweite Abtheilung sollen im Monat Juli d. J. von Kronstadt auslaufen und sich mit dem Grafen Heyden vereinigen: Die Linien-Schiffe Großfürst Michael von 74 Kanonen; Kaiserinn Alexandra von 84 Kanonen; die Fregatte Fürstinn Lowicz von 44 Kanonen; und die Briggs Telemack von 24 Kanonen; Ulfse von 24 Kanonen. Hiezu ist der Admiral noch nicht bestimmt.

(Dest. B.)

O deſſa, 30. Juni. Es verbreitet ſich das Gerücht, daß ſich General Paſkewitſch bald nach Eröffnung der Feindſeligkeiten in der aſiatiſchen Türkei der Plätze Bajasid, Karſ und Aſchalgiſch bemächtigt habe. (Allg. Z.)

Niederlande.

Die Zeitungen aus Batavia biß zum 29. Januar enthalten umſtändliche Berichte der Generale de Koek, van Geen, Holzmann und Landerer über das, was zur Wiederherſtellung der Ruhe auf der Inſel geſchieht. Aus dieſen Berichten geht hervor, daß ſich die Lage der Dinge in jener Colonie zwar nicht verſchlimmert, aber auch nicht ſonderlich verbessert hat. Der General-Lieutenant de Koek befindet ſich fortwährend in den Bezirken der Inſurgenten und wird ſo bald nicht nach Europa zurückkehren. Der Rebellen-Häuptling Diepo Negoro befindet ſich in der Nähe des Fluſſes Progo. Der Sultan Raenang Kubuana Sepu iſt am 2. Januar geſtorben. Die Zeitung von Batavia hat vom 1. Januar an den Nahmen Java Zeitung angenommen. In der Nummer vom 3. Januar wird erzählt, daß der Lieutenant v. Montela ſeine Leute als Javaner gekleidet und ſolchergeſtalt den Feind überrumpelt hat. In einem Gefechte zwiſchen Godo und Laiſſem iſt den Niederländiſchen Truppen eine Fahne, ein Stück von einer topographiſchen Karte und eine lederne Taſche mit Javanischen Schriften in die Hände gefallen.

Der General-Commiſſär hat durch eine Bekanntmachung vom 24. Januar die Bank von Java, deren Actien bereits über eine Million Gulden betragen, für conſtituirt erklärt, und zum Chef derſelben Hrn. de Haan, Präſidenten des Gerichts-Conſeils in Samarang, ernannt.

Nach Berichten von Djocjokarta biß zum 17. Januar war dort Alles ruhig.

Gerüchten zu Folge, bedrohten zwei Banden, die eine von 1500, die andere von 800 Meuterern, die Diſtrichte von Borodor und Probolinga mit einem Einfalle; es waren bereits die nöthigen Maßregeln getroffen worden, ihm zuvorzukommen. (W. Z.)

Frankreich.

Eine Commiſſion, zu der die H. H. Champolion und Pariſet gehören, iſt im Begriff, ſich zu Toulon nach Alexandrien und nach andern Häfen der Levante einzuschiffen, um ſich dem Studium der Peſt zu widmen. (Allg. Z.)

Portugal.

Es ſcheint, daß einige Deputirte entſchloſſen

ſind, wenn nicht die Rechte Don Pedro's, doch die ſeiner Kinder zu vertheidigen. Die Regierung, hiervon unterrichtet, ſoll drei biß vier Deputirte haben verhaften laſſen, um den andern als Beiſpiel zu dienen. Bei der Eröffnung der Kammern kam der Baron Quintella, einer der erſten portugieſiſchen Großen, in einem prächtigen Wagen angefahren, den er von London hatte kommen laſſen. Der Pöbel glaubte an den Pferdgeſchirren conſtitutionelle Zeichen zu erblicken und erregte einen Auſtand. Die Zügel wurden abgeſchnitten; nur mit Mühe entkam der Baron den Wüthenden. Die Streitkräfte der gegen Liſſabon marſchirenden Conſtitutionellen werden biß auf 10,000 Mann Infanterie und 1500 Mann Kavallerie angegeben. In der Nacht vom 21. auf den 22. wurden außß Neue zahlreiche Verhaftungen in Liſſabon vorgenommen. Man ſah in den letzten Tagen mehreremal den Henker ſich einſchiffen, um ſich nach den Thürmen des Tajo zu begeben, wo viele Gefangene ſitzen. Die Beſtürzung iſt allgemein. Mit Verachtung hat Don Miguel die ihm von Don Luis da Silveira im Namen Don Pedro's überbrachten Depeſchen aufgenommen.

Während in Liſſabon die Legitimität Don Miguel's in ihrem vollen Glanze ſich zeigt, melden die Nachrichten aus Oporto, daß mehr als 4000 Freiwillige aus den erſten Familien auf den Aufruf der proviſoriſchen Regierung ſich geſtellt, auf ihre eigenen Koſten ſich bewaffnet, und zur Vertheidigung der Legitimität Don Pedro's vier prächtige Bataillons gebildet haben. Zugleich erfährt man die Ankunft der portugieſiſchen Generale und Pairs, die aus England zurückkehren, um den unentſchiedenen Gang der Regierung und der Truppen, die hervorragender Häupter entbehrten, Haltung und Sicherheit zu geben. Endlich verbreitet ſich das Gerücht, daß Linienſchiff Johann VI. habe von Seite Don Pedro's die Forderung gebracht, ſechſtauſend Mann nach Braſilien zu ſchicken, um den Krieg mit Buenos-Ayres zu Ende zu bringen. So unwahrscheinlich dieſe Forderung iſt, ſo gelegen käme ſie, auf den Fall, daß die Conſtitutionellen den Sieg erhielten. In dem Kampfe gegen die Republik fänden die royaliſtiſchen Freiwilligen und die Streiter des Marquis v. Chaves Raum genug, um ihrer loyalen Tapferkeit die glänzendſten Vorbeern zu erwerben.

Der engliſche Courier ſagt: „Unsere Nachrichten aus Oporto biß zum 17. Juni beweiſen zur Genüge, wie wenig Vertrauen man den Siegesberichten der Gazeta di Lisboa ſchenken darf. Die

letztere versichert, die Soldaten des Rebellen Don Miguel würden bald in Oporto seyn; ja, sie können dort einziehen, aber als Gefangene, nicht als Sieger. Ein Theil der provisorischen Junta begleitet das legitime Heer auf seinem Marsche nach Lissabon. Man wirft demselben vor, daß es nicht schneller auf Lissabon vorrücke, wo die größte Verwirrung herrscht; aber ein so schneller Marsch hat seine Schwierigkeiten, da es nöthig ist, das Land auf verschiedenen Punkten zu schützen.

Die Sun sagt: „Unsere Nachrichten aus Oporto reichen bis zum 25. Alles steht günstig für die Patrioten. Die Junta hat eine Deputation ihrer Mitglieder zur Begleitung und Leitung der Armee nach Coimbra gesandt. Die Vorposten der Konstitutionellen stehen in Caldas da Rayna, neun Stunden von Lissabon. In wenigen Tagen werden wir im Stande seyn, ihre Ankunft in der Hauptstadt, und den unvermeidlichen Sturz des Usurpators Miguel und seiner schändlichen Regierung anzuseigen.“

Großbritannien.

London, 8. July. Nachdem Don Miguel, den Drohungen seiner Mutter nachgebend, sich die Krone aufgesetzt hat, — denn nur noch die Annahme derselben wollte man abwarten, — wird Sir Frederik Lamb von Lissabon abreisen; die Freigatte Galathea lag zu seiner Ausnahme bereit. Hr. Stratford Canning ist am 5. von hier nach Corfu abgereist. Vorher hatte er noch eine lange Konferenz mit dem Herzoge von Wellington. Zufolge den über New-York erhaltenen Nachrichten erwartete man in Mexico einen Ueberfall der Spanier, deren Landungstruppen unter Morales auf 12000 Mann angegeben werden. Gegen alle Spanier, die sich noch im Lande befinden, wird die größte Aufsicht ausgeübt. Keiner darf in der Nähe der Küste bleiben; 25,000 Mann sollten längs der Küste aufgestellt werden, und die Behörden hatten den Befehl erhalten, alles Zugvieh ins Innere zu treiben; die Einwohner äußerten wenig Unruhe über diesen neuen Versuch der Spanier. Ohne Zweifel haben die häufigen Konferenzen des Grafen Ofalla mit unsern Ministern eine unmittelbare Beziehung auf die neuen Anstrengungen, welche Spanien zur Wiedereroberung seiner Kolonien macht.

Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 25. Juni. Seit ungefähr zehn Tagen, wo man hier die Nachricht von

dem am 8. d. M. bei Fakttscha bewerkstelligten Uebergange der Russen über die Donau erhalten hatte, bemerkt man in der Hauptstadt eine größere Thätigkeit in den kriegerischen Anstalten und Rüstungen. Von einem wirklichen Aufgebote aller Moslime, von Aufstellung des Sandschaki-Sherifs oder der heiligen Fahne, von dem Ausbruche des Großwesirs oder des Seraskiers Chosrew-Pascha ist jedoch bis jetzt keine Rede; indessen werden einige Maßregeln angeordnet, die als Vorbereitung hiezu angesehen werden dürften. Am Vorabend des Kurban-Bairam (22. d. M.) wurde den Imamen der Moscheen ein Ferman zur Bekanntmachung zugestellt, worin die Muselmänner erinnert werden, daß der Zeitpunkt, der Aufforderung der Regierung zu Ergreifung der Waffen Folge zu leisten gekommen sei, und daß daher alle Moslime, von dem Alter von zwölf bis sechzig Jahren sich nach den verschiedenen Zünften ordnen, und unter Begleitung des Imams ihres Quartiers, nach dem Ekki-Serai, dem Pallaste des Seraskiers Chosrew-Pascha zu verfügen hätten, wo ihre Tauglichkeit und sonstigen Eigenschaften untersucht, und die zum Kriege Tüchtigen ausgelesen, und in den Waffen geübt werden sollen. Diese Bürger-Miliz scheint jedoch mehr zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung in der Hauptstadt während der Abwesenheit der regulären Truppen, als zum Ausrücken ins Feld bestimmt zu seyn.

Der vormalige Kiaja Beg (Minister des Innern) Ahmed-Chelusi-Efendi, ist zum Intendanten der Lager-Zelte, der Dschebedschi-Baschi (General der Zeugschmiede) Emin Efendi, zum Befehlshaber der Milizen auf der Küste von Rumelien, der Mukataa-Nasiri (Intendant der jährlichen Pachtungen) Schaad Efendi zum Desterdar (Finanz-Minister) ernannt; der Silihdar des Großwesirs, Mahmud Emin Uga, mit dem Range eines Pascha von zwei Rosschweifern, dem Seraskier Hussein Pascha im Lager bei Schumla beigegeben, und der Gouverneur von Tschirmen, Schaad Pascha, eiligst mit seinem Contingente dahin aufzubrechen beordert worden. Salet Bei, Bruder des Benderli Ali Pascha, ist zum Range eines Pascha von zwei Rosschweifern erhoben, und dem Gouverneur von Widdin zur Seite gegeben, und Jusuf Pascha von Lamaloff zum Commandanten von Varna ernannt worden.

Die Truppen-Märsche, die Ueberschiffung der aus Klein-Asien anlangenden Milizen, die Gen-

dungen von Artillerie und Munition nach dem Kriegsschauplatz dauern ununterbrochen fort. Zwischen Fanaraki (an der Mündung des Bosphorus ins schwarze Meer) und der Hauptstadt ist eine Telegraphen-Linie errichtet worden, um schnelle Nachricht dahin von allen Bewegungen der feindlichen Kriegsschiffe, deren einige bis in die Nähe des Bosphorus kreuzen, geben zu können; die Besatzungen der Batterien und festen Schlösser an beiden Ufern dieser Meerenge sind bedeutend verstärkt, und mehrere Truppen-Corps an der Küste des schwarzen Meeres bis gegen Varna vertheilt worden. Bei dem Rusti werden häufige Rathssammlungen gehalten, zu denen der ehemalige Eschausch-Baschi, Hufni-Bei, der mit dem Reis-Efendi und dem Kiaja-Beg eine Art von permanentem Conseil bildet, gewöhnlich gezogen wird.

Am 16. d. M. hatte der königl. dänische Minister-Resident, Freiherr von Hübsch, seine Antritts-Audienz in dieser neuen Eigenschaft beim Großwesir. Der Tag zur Audienz dieses Minister-Residenten beim Großherrn war noch nicht bestimmt. So wie Freiherr von Hübsch, hat nun auch der königl. spanische Geschäftsträger, Herr von Castellillo, aus Anlaß des Abschlusses der Convention wegen der freien Schifffahrt auf dem schwarzen Meere, seine Ernennung zum Minister-Residenten und zugleich das Commandeur-Kreuz des Ordens Carl III. erhalten. (Oest. B.)

Die Garnison von Brailow, die nach Silesiria gebracht worden ist, hatte auf dem Wege dahin den Wunsch geäußert, in Kriegsgefangenschaft geführt zu werden, da die Offiziere über das ihnen in Silesiria bevorstehende Loos Besorgnisse hegten, und die gute Behandlung in der russischen Gefangenschaft ihrem traurigen Loos unter ihren Landsleuten vorzögen. Der russische Kommandant glaubte jedoch durch die Stipulationen der Kapitulation gebunden zu seyn, und diesem Wunsche keine Folge geben zu dürfen.

Konstantinopel, 26. Juni. Der Kapudan Pascha, der in dem großen Kanal mit einer ansehnlichen Macht vor Anker lag, ist unvermuthet vor sechs Tagen bei der Pforte angekommen, und soll höchst beunruhigende Berichte über das Erscheinen einer russischen Eskadre an der europäischen Küste des schwarzen Meeres gemacht haben. Das unlängst von der Regierung angekaufte Dampfschiff ist sogleich in das schwarze Meer ausgelau-

fen, um einige bereits dahin abgegangene türkische Kriegsschiffe durch Bugfireden wieder nach dem Kanale zurückzubringen. Es soll jedoch nur mit aller Anstrengung gelungen seyn, zwei dieser Kriegsschiffe zu retten, da die andern schon von den Russen aufgebracht waren. Man sieht sich jetzt gezwungen, die festen Plätze der Küste mehr zu verstärken, und 60 Kanonen sind gestern zu Lande nach Varna gegangen. (Allg. Z.)

Der hamburgische Korrespondent enthält im neuesten Blatte Folgendes:

Schreiben aus Konstantinopel vom 16. Juni. (Durch außerordentliche Gelegenheit).

Die Pforte hat die Nachricht von dem Uebergange der Russen über die Donau erhalten, und scheint darüber nicht besonders betroffen. Indessen ist der Großwesir jetzt nach Adrianopel aufgebrochen. Der Sultan, voll Zuversicht auf seine Macht, rief bei Eingang der Nachricht aus: „Es wird sich nun zeigen, wer stärker ist.“

Der Großherr hat, dem Vernehmen nach, einen Ferman erlassen, wonach alle diejenigen Besatzungen, welche, gleichviel unter welchen Umständen und Bedingungen, kapituliren dürften, das Leben verwirkt haben. — Die Garnison einer kleinen Festung (Isackdschi?), die sich freien Abzug ausbedungen hatte, soll bereits auf großherrlichen Befehl enthauptet worden seyn. (Prag. Z.)

Griechenland.

Nachrichten aus Aegina zufolge, hatte der Präsident Graf Capodistrias am 3. Juni die von dem griechischen Patriarchen zu Konstantinopel, mit Amnestie-Unterwerfungs- und Waffenstillstands-Anträgen abgeordneten Bischöfe zu Poros in feierlicher Sitzung empfangen, welcher die Commandanten der daselbst vor Anker liegenden Kriegsschiffe (Agoff, Juno und Dryad) der drei durch den Londoner Tractat verbündeten Mächte beiwohnten. Die Conferenz war von kurzer Dauer; die Anträge der Prälaten wurden für unzulässig erklärt, und ihnen mit höflichen Worten bedeutet, wieder dahin zurückzulehren, woher sie gekommen seien. Die Bischöfe, die während ihrer ganzen Reise durch den Peloponnes aufs sorgfältigste beobachtet, und von allem Verkehr mit den Einwohnern abgeschnitten, übrigens aber auf dem Wege sowohl als bei ihrem Aufenthalte in Poros, mit der ihrem Rang und Stande gebührenden Achtung behandelt worden waren, sind nun bereits auf der Rückkehr nach Konstantinopel begriffen. (Oest. B.)